

NEUN GEDICHTE
VON
ALFRED BASSERMANN

- | | |
|------------------------------|--------------------|
| 1. Die Sirenen | 5. Mittagszauber |
| 2. Riviera | 6. Heimblick |
| 3. Letzte Fahrt | 7. Das alte Lied |
| 4. Allerseelen | 8. Ogiers Ausfahrt |
| 9. Quanto è bella giovinezza | |

K. F E R D. H E C K E L
M A N N H E I M

Gegründet 1821

Die Sirenen

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr.1

Mäßig bewegt

Klavier

zart

legato

Auf des

Mee - - res Brei-te schim - mern ho - hen Mit - tags Son - - nen -

a tempo

p

glu - ten; ü - ber den ver - träum - - ten Flu - ten bläu-lich

gold'- ne Lich - ter flim- mern. In des

Öl - - baums Schatten deh - nen auf dem Rif - - fe sich zwei Wei - ber; weithin

mf

leuch - - ten der Si - re - - nen prangend vol - - le wei - ße

cresc. *assai f*

Lei - ber.

meno f *p*

Auf des Mee - - res dunst²ges

p

Blin - - ken blin-zeln sie in hal-bem Trau - - me, und an

sei - - nem fern-sten Sau - - me se-hen sie ein Se-gel

belebend

win - - ken.

assai f

Und sie fas - sen in die Sai - ten, und sie he - ben an zu

steigernd

sin - gen, und der Klang mit Zau - ber - schwin - gen fliegt da -

hin — auf blau - - en Wei - ten. Und es klingt wie sü-ßes

Ah - nen, hei-ßes Gir - - ren, wil-des Seh - nen, und zum Rif - - fe der Si-

re - nen lenkt das Schiff aus sei-nen Bah - nen.

Ih - re

wei - ßen Ar - me win - ken, ih - re kal - ten Blik - ke

lau - ern, und des Öl - baums Blät - ter schau - ern, und die

To - - - - - ten - schä - del blin - ken.

dim. *e* *3* *rit.* *pp* *3*

Riviera

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op. 12 Nr. 2

In langsamer Bewegung

Singstimme

Von son-nig stil-ler Gar-ten-hö-he nie - der quillt sehnsuchtsvoll das blü - hen-de Ge-

Klavier

p legato

ran - ke, an's gol - de-ne Ge-git-ter lehnt die schlan - ke rot - blon-de

Frem-de die geschmeid'-gen Glie - der.

Im

dolce espress.

Lehnstuhl ihr zur Sei-te träumt der Kran-ke, durchsicht'ge Hän-de, halb-ge-schloßne Li-der. Lang-

molto p *mf*

— ruht ihr Blick auf ihm; dann schweift er wie - der auf's Meer, das gol-den blaut und oh - ne

cresc. *f*

etwas drängend

Schran - ke. Die klei - ne Faust krallt sich im Git - ter fest. Es

etwas drängend poco f

ruhiger werdend

wogt die jun-ge Brust wie krampfdurchschauert. Zu - sam - men ist der vol-le Mund ge-

f *meno f*

preßt. Was ist es, was da drin-nen ringt und trau - ert? Ist es die

un poco f *cresc.*

Lie - be, die im Tod nicht - läßt? Ist es die Lie - be, die auf

f *poco rit.* *p marcato*

Frei - heit lau - ert?

mp

p *morendo* *pp*

Letzte Fahrt

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr. 3

In ruhiger Bewegung

Singstimme

Will - - kom - - - men denn, ihr

Klavier

mp sempre legato

letz - - - ten Son-nen - glu - - ten. Wie still und mäch - - - - tig

poco cresc.

kommt ihr her - ge - - flos - sen. Wie strahlt von eu - - - rem Pur - - pur ü-ber-

un poco f

mf

gos - sen der kla - - - re Him - - - mel aus den kla - ren Flu - ten.

cresc.

cresc.

Wie

f *meno f* *poco calando* *mp* *mp*

a tempo

schien die Welt mir dü - - - ster und ver - dros - - sen, so

a tempo *poco cresc.* *un poco f* *meno f*

lang des Ta - - - ges Dün - ste auf ihr ruh - ten. Jetzt liegt sie frei -

dim. *cresc.*

— und groß, den froh - - - ge - mu - ten sieg - - - haf - ten Strah - - len eu-res

f

Lichts er - - schlos-sen. Den Strand deckt Dämm-rung,

doch die Flut ist Eu - er. See - wärts den Kiel und fest die Hand am

Steu - er, die Se - - - gel schwel - - len eu - - - rem Lich - - - te zu.

Die gold - - - ne Bahn, sie dehnt sich oh-ne Schran-ken.

Wir trei - - - ben hin auf uns-rem Kahn, dem

meno f *un poco cresc.*

schwan - ken. Nur Son - - - ne rings und Meer und

un poco f *mp* *più f* *f rallent.*

ich und Du.

mf cresc. *a tempo*

f *decresc.* *mf* *dolce rall. e dim.* *pp*

Allerseelen

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op. 12 Nr. 4

Schwer, aber nicht schleppend

Singstimme

Die Ne - bel

Klavier

mp

cresc.

f

brau - en und die Zwei - ge trie - fen; die gan - ze Er - de deckt

meno f

f

meno f

— No - vem - ber - grau - en.

f

meno f

f

Da seh ich uns im Schat - ten der O - li - ven am

meno f

mf

mp

Klip - pen - rand hoch ü - ber Mee - res Blau - en.

zart

Wir wa - - ren Eins im Füh - len und im Schau - en, wir

wa - ren Eins und al - le Wün - sche schlie - fen.

poco più f *meno f*

Und uns-re See - len zo - gen stolz und lei - se am

ruhig

höch - - sten Him - mel ih- - re Ad - ler - krei- - se.

p

un poco f rit.

p

cresc.

Q.

*

Die Ne - bel brau - en und die Zwei - ge

f

meno f

f

trie - fen. Ver - giß mir nicht den Schat - ten der O - li - ven.

meno f

dim.

mf

p

Mittagszauber

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr.5

In leichter Bewegung

Singstimme

Die stei-ner-nen Leu - en lie-gen und

Klavier

p

dräu - en und gäh-nen und träu - men ü - ber-wölbt von den Bäu - men und

For.

*

hü - ten in ih - rem däm-mern-den Schat-ten der moo - si-gen Stu-fen ver-wit - ter - te

Plat - ten. Aus der grü - nen Nacht steh - len sich

mp

leggiero

sacht ver-lo-re-ne Lich-ter und spie-len und

nek-ken mit blit-zen-den Flek-ken ü-ber die ern-sten Lö-wen-ge-

sich-ter und schweben und we-ben ein heim-li-ches Le-ben.

poco rit.

mf

dim. e poco rit.

a tempo

Winkt dort kein Ge-wand? Horch, knirscht nicht der Sand un-ter zier-li-chen

p a tempo

Soh - - - len? Huscht's nicht ver - stoh - len wie sei - de - ne Schlep - pe, hin -

cresc.

auf die Trep - pe, hin - ein in die wei - - - ten

grün - son - nig - gold - - - nen Ein - sam - kei - - - ten?

un poco f *meno f*

dim. *p* *p*

Noch schlafen die Stufen. Nur fern im Garten des Kuckucks

Ru - fen. Und wartend hört meine Seele zu in des

heil - gen Mit - tags Mär - chen - ruh. Wann komm - mest du?

dolce
riten. *p*

Heimblick

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr.6

Heimblick

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr.6

Mäßig bewegt

Singstimme

Ein Weg zieht längs der Hal-de von un-serm kleinen Haus hin - ü - - - ber nach dem

Klavier

mf

Wal - de und wei - ter in die Welt hin - - aus.

Stets hemmt an je - - ner Stel - le der

poco rit.

Schei-den-de den Fuß, und von des Wal - - - des Schwel-le schickt er noch ein-mal sei-nen

poco rit.

a tempo

Gruß.

Und wer heim - keh-rend wie-der von dort das Haus er-blickt, der

a tempo più forte

poco rit.

hat vom Wal-de nie-der sein Jauch-zen stets vor-aus-ge-schickt.

poco rit. *f* *dim.*

a tempo

Ei- - ner ist fort-ge-zo-gen im hel-len Som-mer -

mf a tempo

etwas

glück, und froh — kam noch ge-flo-gen sein Gruß vom Wal-des-tor zu-rück. Doch

mp

langsamer

der ist drauß ge-blie- - - ben: mein Bub' was wei-lest du? Schon

poco rit. e dim.

deckt — der Flok-ken Stie-ben den Wald-pfad sacht und schwei-gend zu.

p *poco rit. e dim.* *pp*

Das alte Lied

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr.7

Mäßig bewegt

Singstimme

O Schatz, mein Schatz, du ziehst da-von. Leb - wohl - und halt mir Treu - e. Und

Klavier

mf

denk an uns-rer Lie-be Lohn, an mei-nen Sohn und dei-nen Sohn — und

poco rit.

a tempo

mf

poco rit.

a tempo

Etwas bewegter

poco rit.

kehr uns oh - ne Reu - e. O Schatz, mein Schatz, ich bin dir gut und will auch dein ge -

poco rit.

f

den-ken. Doch heut — bin ich Sol-da-tenblut, laß mich den bun-ten Bän - der-hut in

Erstes Zeitmaß

al - le Luf - te schwen - ken. Am Weg sie stand, am Hü - gelrand und

je - ner zog von hin - nen hin - ab ins Land, hin - aus ins Land, und als er in der

poco e rit. Fer - ne schwand, — ließ sie die Trä - nen rin - nen. Und bald hat ihm gar

poco e rit. dim. mp f

stramm und schmuck der bun - te Rock ge - ses - sen. Und bald hat er bei

Schluck und Gluck und Au - genguck und Lip - pen-druck die al - te Lieb ver - ges - sen.

So praßt und pocht er um die Wett, und nach dem letz - ten

Jah - re nahm er ein Bräut - lein klug und nett mit Sil - ber - kett und

*leggiere
meno f*

Fe - der - bett und führt es zum Al - ta - re. Re -

rit.

f rit. *mf*

Erstes Zeitmaß

ser - ven zo - gen durch das Land und san - gen ih - re Lie - der. Am

Weg sie stand am Hü - gel - rand, den blon - den Bu - ben an der Hand: *rit.*

mf *rit.*

Langsamer

Dein Va - ter kommt nicht wie - der. Sie schaut und schaut. Ihr Blick ist leer. Mein

p *mp*

Le - ben liegt in Scherben. Sie schaut auf ih - ren Bu - ben her. Mein Herz wieschwer. Ich

kann nicht mehr. Mein Büb-lein, ich muß ster - ben. Nur bis zum Haus. Dann

rit. *p*

Lebhaft

lischt sie aus. Stumm legt sie's auf den Schragen. Vor - ü - ber drauß in Sauß und Braus fährt

dim. *pp* *f*

stolz das Paar mit Myrt und Strauß im lust-gen Hoch-zeits-wa - gen. Doch

rit. *rit.* *f*

Ü - ber-mast gibt tau-ben Klee. Froh wuchs der blon-de Kna - be. An Va - ters Herz frißt

p poco a poco cresc.

Reu und Weh, als ob er's al - te Lieb-chen säh. Ich ließ dickeins und nim-mer-meh. —

rit. *rit.*

Am Weih-nachtstag im ro-ten Schnee lag er auf ih - rem Gra - be.

p *p*

Ogiers Ausfahrt

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op.12 Nr. 8

Mäßig geschwind

Singstimme

Herr O - gier sitzt im Turm - ge-mach und

Klavier

mp non legato

*ped. * ped. * ped. * ped. * simile*

sieht die Koh - len glim - men;

der Sturm - wind singt um's

mf

Gie - bel-dach mit tau - send Zau-ber - - stim - - - - - men.

p

espr.

mp

„O weh du lie - ber Son - nen-strahl, dein Leuch - ten ist ge - bro - chen.

Der

più f.

dim.

Win - - ter kommt mir kalt und fahl um Haus und Herz ge - kro - - - chen.

Und wie des Win-ter's Ne-bel-frost die Son-nen-schei-be blen - det, so hat des

più f

Er - den-hau-ches Rost mein Le-bens-schild zer - schän-det.

marcato

poco rit.

Manch gu - - ten Schlag mein Ei - sen

a tempo

f

Red. *

schlug für Kö-nig Kar-lens Kro-ne; manch Jahr mein Arm — die Ket-te

f

trug im tief-sten Turm zum Loh - - - ne. Die Hel - - - den, —

meno f *mp* *f*

die ich hun - dert - mal mir durch mein Blut ver - pflich-tet: Karl ward mir feind —

f

— und je - der Stahl war ge-gen mich ge - rich - tet. Im

poco rit. *meno f* *poco rit.*

tranquillo

To - ten - kranz — hab'ich ge - schaut der Ju-gend sü-ße Buh - le; dumpf sitzt des

mp tranquillo *mf non legato*

Nor - dens kal - te Braut auf mei - nem gold - nen Stuh - le. Der

wel - ken E - - - he wel - ker Sproß darf einst mein Wap - pen tra - gen; der

Lie - be herr - - - lich wil - der Schoß ward von Car - lot er - schla - gen.

All was ich treu und

gut ge - meint, die Welt kehrt mir's zu Lei - - de. Ich war ihr Freund,

sie ist mein Feind, und wo mein la-chen-des Lie-ben scheint, — sie

mf *f* *meno f*

bleicht's mit ih-rem Nei - - de.

mf marcato *dim.*

Es — geht mein Herz so schwe - ren Schlag, als

slentando *mp* *Red. ** *simile*

wollt' es stil - le — ste - - - hen. O weh du gol - den blau - er

Tag, soll ich dich nicht mehr se - - - hen?

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. **

a tempo

Und doch hat

p *mp* *a tempo*

♩ ♪ ♩ ♪

Fee Mor - ga - - - ne schon dem

mf *più f*

♩ ♪ ♩ ♪

Kna - - - ben einst ver - schrie - - - ben als

mf *più f*

♩ ♪ ♩ ♪

letz - - - ten Rit - - ter - tu - mes Lohn

mf *più f*

♩ ♪ ♩ ♪

der ew' - gen Ju - - - gend

A - va - lon und e - wig jun - ges

Lie - ben. Und doch vom

Her - zen in die Faust — pocht mir ein stol - zes Wa - gen: Als —

Lenz - sturm komm' ich einst ge - braust

und wo jetzt Neid und Ne - - bel

haust wird's strah - lend noch - mals ta - gen."

poco rit. e dim. *tranquillo*

Und glut - rot durch die Dün - ste sinkt des

Son - nen - balls Ge - fun - kel; still aus der Wöl - bung

Däm - mer blinkt des Schlach - ten - schilds Kar - fun - kel.

più mosso
Der Sturm - wind singt um's Gie - beldach, die

più mosso

Koh - len sind ver - glom - men; Herr O - gier lauscht

cresc. e string.

und rekt sich jach: „Ja

rit. con forza

a tempo

Du, ich wer - de kom - men.“ Er - henkt vom Pfei - ler

f *a tempo*

Helm und Wehr - auf jauchzt des Stur - mes Ru - fen - und

gür - tet sich und schrei - tet schwer hin - ab die Mar - mel - stu - fen. Leis

non legato *mp*

klirrt sein Schritt; es träumt das Schloß, und Hall' und Hö - fe träu - men. Nur

p

Broie - fort wacht, sein gu - tes Roß und läßt sich wie - hernd zäu - men. Leis

klingt sein Huf; — das Tor er - kracht, Schlaf täubt des Pförtners Oh - ren.

mf

Herr O - gier rei - - tet in die Nacht, sein Schat - ten geht ver -

lo - ren. Hin - ab zur Stadt, — die er ge - baut, zieht

più f

er und ü - ber die Brük - ke, hin - aus in's Land, von

Dust um - braut, und schau - - et

nicht zu - rük - - ke.

Jetzt steigt der Pfad, jetzt nimmt ihn auf Ar - den - ner wal - des

Dun - kel. Nur von des Schlach - ten - schil - - des Knauf _____ glüht

poco a poco dim.

heim - - lich der Kar - fun - - kel.

p 3 3 3 3

dim. *pp*

Und Broie - - forts Huf gibt kei - - - nen Ton auf -

mp 3 3 3 3 *simile*

moos - - ver - wachs - - nen Bah - - - nen, und

poco rall.
O - - - gier träumt von A - va - lon

p poco rall.

und träumt von Fec Mor - ga - - - - nen.

poco rall.

smorzando

pp

Quanto è bella giovinezza

A. Bassermann

Alexander von Dusch, Op. 12 Nr. 9

Mit lebendig beseelter Bewegung

Klavier

p legato leggiero

Ein wei - cher Wind - hauch raunt in den Cy -

pres - sen, in war - mer Fe - bru - ar-nacht ruht Flo -

poco cresc.

renz; des

espress. dim. pp poco rit.

a tempo

Win - ters To - ten-star - re ist ver-ges - sen, der Le - bens-

mp a tempo *cresc.*

wie - der-brin - ger naht, — der Lenz. Und

un poco f

Le - - ben un - - er - sätt - - lich, un - - er -

f

mes - sen durch - rauscht — Lo - ren - - zos gold - ne Re-si -

denz _____ mit vol - lem Be - cher und mit

Zim - bel - schall, den Kranz im Lok - kenhaar, der Car - ne - val.

Aus des Pa - la - - stes stolz - ge - schwung - nen

Bo - - gen schaun Fen - - ster - au - - gen rot und ü - ber -

wacht; das Fest ist aus, — das Tor ist auf-ge-

flo - - gen und zeigt — der Hal - len flim - mer - dunst' - ge

Pracht, und trun - - ken von — des

poco rit. *a tempo*

letz - - ten Rei - gens Wo - gen ent - strömt — der

Schwarm her - nie - der in die Nacht. Der

f poco rit.

Fak - kel - schein spielt auf De - mant - a - graf - fen, ver - lieb - - ten - Au - gen

a tempo

und ver - weg - nen Waf - fen. Des

gold - nen Le - bens schim - mernde Cas - ca - de! Quin - ter - ne

mp

jauch - zet und Gui - tar - re summt. Da

marcato

zieht's vor - bei — des We - ges schwarz ver - mummt, und drü - ber

mp

schwebt's wie ei - ne To - ten - la - de. Noch

p

lacht's — und fragt's: Des To - des Mas - ke - ra - de! Nein, s'ist wahr.

un poco f

p subito

haf - ter Tod. Die Lust ver - stummt. Und drü - ber

her mit Eu - len - fit - tigs Schwe - re ein - förm' - gen

grave

Klan - ges streicht das Mi - se - re - re. Gugliel - mo

ad lib. *a tempo*

Paz - zi wird mit ein - mal nüch - tern, den Kelch senkt Pie - ro und verströmt den Wein, der Si - mo

mp

ad lib.

net - ta Au - gen werden schüchtern, Giu - lia - no sel - ber läßt das Spot - ten sein. Lo -

a tempo *ad lib.*

ren - - zo — nur hält Stand: Noch - mals schenkt

a tempo un poco f *con forza*

a tempo

ein! Und ü - - ber den ent - gei - ster - ten Ge -

a tempo

sich - tern — kling't's wer - bend in den jun - gen Tag hin - ein: —

cresc.

Schön ist die Ju - gend, doch ein flücht'ger Schim - mer. -

f *poco rit.*

Wollt Ihr Euch freun, so tut's. - Sie war - tet nim -

f a tempo *ff poco rit. f*

mer.

a tempo più mosso

con forza